



Pressemitteilung

Stuttgart, den 17. Juli 2017

Veröffentlichung der Publikation „Bleiben will ich, wo ich nie gewesen bin“ Projekte der Kunstschulen mit Geflüchteten

Landesverband der Kunstschulen
Baden-Württemberg e.V.

Geschäftsführerin
Sabine Brandes

Geschäftsstelle
Rosenbergstraße 50
70176 Stuttgart

Telefon 0711.505 469 16
Telefax 0711.505 469 17
brandes@jugendkunstschulen.de

www.jugendkunstschulen.de

Der Landesverband der Kunstschulen veröffentlicht im Juli 2017 eine Publikation zur Arbeit mit Flüchtlingen, die im Jahr 2016 realisiert wurden.

Im Dezember 2015 stellte das Land Baden-Württemberg in einem fraktionsübergreifenden Konsens den 36 baden-württembergischen Kunstschulen für die Arbeit mit geflüchteten Menschen 180.000 Euro zur Verfügung. Damit konnten im Jahr 2016 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit den Künsten in Berührung kommen.

Die mehr als 80 Projekte werden in der 60-seitigen Broschüre vorgestellt und Herausforderungen und besondere Erfahrungen benannt. Neben einer Analyse der Ergebnisse finden sich außerdem Statements der Kunstschulleitungen zur Arbeit mit Geflüchteten, Interviews mit einem 12-jährigen afghanischen Mädchen und einer Dozentin sowie Einblicke in Formen der künstlerischen Arbeit.

Einschätzungen zur Arbeit

Landtagspräsidentin Muhrem Aras MdL wendet sich in ihrem Grußwort zur Dokumentation an die Dozentinnen und Dozenten der Kunstschulen „Sie haben weit mehr als Kunst produziert. Sie haben Begegnungen geschaffen. Für eine gelungene Integration ist das der wichtigste Schritt überhaupt. (...) Im Umgang mit den vielen nach Deutschland und Baden-Württemberg gekommenen Geflüchteten ist das entscheidend – für beide Seiten. Damit aus der Fremde eine Heimat wird und umgekehrt aus Fremden Mitmenschen werden.“

Gudrun Heute-Bluhm, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied beim Städtetag Baden-Württemberg macht in ihrem Grußwort deutlich „Die Kunstschulen können selbstbewusst auftreten neben oder gemeinsam mit den vielen Initiativen der Flüchtlingsarbeit! Sie haben ein großes Potenzial einzubringen“.

Die Vorsitzende des Landesverbandes der Kunstschulen Monika Fahrenkamp schließt ihr Grußwort mit einem Wunsch, die Arbeit zu verstetigen, „Wir alle wünschen uns Nachhaltigkeit und vielleicht macht es diese umfassende

eindrückliche Dokumentation möglich, dass weiterhin Mittel vom Land Baden-Württemberg für diese gesellschaftlich wertvolle Aufgabe über die Kunstschulen in die Arbeit mit Geflüchteten fließen“.

Print- und E-Book Version erhältlich

Die Dokumentation ist ab Ende Juli als Printversion über die Geschäftsstelle kostenlos zu beziehen.

Sie ist auch als E-Book, das von Ralf Ginter gestaltet wurde, zu lesen. Im E-Book finden sich zusätzliche Fotos, die nicht in die Printversion Eingang gefunden haben sowie Audio- und Videodateien. Apple Anwender finden das E-Book im iTunes-Store. Windows und Android Anwender können es auf der Homepage des Landesverbandes herunterladen.

Weitere Informationen:

Landesverband der Kunstschulen Baden-Württemberg
www.jugendkunstschulen.de
brandes@jugendkunstschulen.de
0711-505 469 16 oder 0177-545 55 68